

Erasmus Erfahrungsbericht:

WiSe 17/18 an der University of Maribor

1. Vor dem Aufenthalt, wieso Maribor/Slowenien?

Vor dem Beginn meines Auslandssemesters bin ich noch nie in Slowenien gewesen und wusste auch nicht besonders viel über das Land.

Ich war grundsätzlich recht offen bezüglich des möglichen Aufenthaltsortes und hatte nur einige Kriterien im Sinn, die der Ort erfüllen sollte.

Ich wollte an eine Universität mit Kursen auf Englisch und in ein Land das vergleichsweise günstige Lebensunterhaltungskosten aufweist, sowie die Möglichkeit bietet viele Reisen auch über Landesgrenzen hinaus anzutreten.

Dieses Profil schien vorwiegend im osteuropäischen Raum geboten zu sein, so dass ich mich dort an mehreren Unis beworben habe.

Maribor war zwar nicht mein Erstwunsch, aber ich war froh über die Zusage.

2. Anreise / Wohnungssuche

Das Semester startete Anfang Oktober und ich bin in der letzten Septemberwoche angereist. Maribor selbst hat keinen eigenen Flughafen, aber in der Nähe befinden sich die Flughäfen von Graz oder Ljubljana, zu denen man auch recht günstig fliegen kann.

Allerdings habe ich mich für eine Reise mit dem Zug entschieden.

Da ich recht viel Gepäck auf zwei Koffer zu verteilen hatte, war dies für mich die preiswertere Option. Mit dem Zug dauert die Fahrt dann bei einem Umstieg in München in etwa 10 Stunden. Da man dabei zum Ende hin sogar noch die schönen Aussichten in den Alpen genießen kann, lässt sich die Zeit durchaus aushalten.

Als ich dann in Slowenien ankam hatte ich mir noch keine langfristige Wohnung gesichert. Da ich gemeinsam mit meiner Freundin angereist bin, die gleichzeitig ihr Auslandssemester an der Universität von Ljubljana verbracht hat, hatten wir für die Zeit vor Semesterbeginn ein AirBnB-Zimmer in Ljubljana gefunden, um dann vor Ort suchen zu können. So habe ich dann auch den ersten Monat in verschiedenen AirBnB's verbracht, bis ich dann eine Wohnung für den restlichen Zeitraum gefunden habe.

Grundsätzlich ist es nicht verkehrt vor Ort nach einer Wohnung zu suchen, in der man dann auf lange Sicht bleiben kann.

Im Nachhinein würde ich aber unbedingt dazu raten sich frühstmöglich für die Plätze in den Wohnheimen zu bewerben. Es ist in Slowenien üblich sich im Studentenwohnheim Zimmer mit anderen Studenten zu teilen.

Dies ist nicht unbedingt die komfortabelste Situation, lässt sich aber zu Beginn schon aushalten. Dafür sind die Studentenwohnheime überwiegend wirklich sehr günstig und man lernt sofort viele verschiedene Studenten kennen. Da einige Veranstaltungen in den Orientierungswochen auch bei den Wohnheimen starten ist man zusätzlich immer mitten im Geschehen. Außerdem kann man sich dann immernoch nach anderen Wohnungen umschaun und möglicherweise findet man ja unter den neuen Bekanntschaften auch Leute die sich für eine WG eignen können.

Die ESN-Buddies helfen dann auch gerne dabei sich mit slowenischen Wohnungsannoncen auseinanderzusetzen.

3. Sprache

Wie zuvor bereits erwähnt hatte ich vor dem Auslandssemester keine Erfahrungen mit Slowenien und konnte die Sprache auch nicht sprechen.

Vor der Reise habe ich versucht zumindest einige Worte slowenisch zu lernen. Da ich auch die russische Sprache beherrsche fiel mir auf, dass die beiden Sprachen sich ähneln und dachte mir, dass ich im Laufe des Aufenthalts bestimmt recht schnell dazulernen werde. In dieser Hinsicht habe ich mich jedoch getäuscht. Auch wenn einige Worte ähnlich oder sogar gleich sind, ist die slowenische Aussprache und Grammatik schon sehr eigen und ohne einen intensiven Kurs wohl nicht zu lernen.

Dies ist aber auch gar nicht so schlimm. Denn die große Mehrheit der Slowenen beherrscht Englisch auf einem Recht gutem Niveau, sodass man sich ohne Probleme überall zurecht finden kann. Je näher man sich an der Grenze zu Österreich aufhält, desto mehr Menschen wird man auch antreffen, die ebenso Deutsch sprechen können.

Im Laufe meines Semesters hatte ich somit nie Probleme mich mit den Menschen zu verständigen. Die Slowenen freuen sich durchaus, wenn man sich zumindest daran versucht ein paar Worte slowenisch zu sprechen, sind es aber gewohnt, dass viele ausländische Studenten im Land sind und vorwiegend englisch sprechen.

4. Universität / Studium

Die Universität von Maribor ist die zweitgrößte Uni im Land und bietet viele verschiedene Kurse an unterschiedlichen Fakultäten an. Dabei ist es so, dass sich einige Fakultäten auch in anderen Städten befinden.

Ich habe die meisten Kurse an der University of Criminal Justice and Security in Ljubljana belegt, weshalb ich dann ab November auch in Ljubljana gewohnt habe.

Zu Beginn des Semesters gab es in Maribor einen Vorbereitungskurs, der sich mit amerikanischem Recht/ Rechtsbegriffen auseinandergesetzt hat. Dieser fand über zwei Wochen täglich statt.

Natürlich kann man in so kurzer Zeit kein umfassendes Wissen zu so einem großen Thema vermitteln. Dennoch hat mir die Veranstaltung sehr gut gefallen, da sie von einem ehemaligen Anwalt gehalten wurde, der selbst aus dem USA stammt und dort jahrelang praktiziert hat. Allein sich zu Beginn direkt regelmäßig auf englisch mit dem amerikanischen Rechtssystem auseinanderzusetzen ist eine gute Übung um sicherer mit der Sprache zu werden.

Hinsichtlich der Auswahl der Kurse und des Stundenplans für die restlichen Veranstaltungen war es dann leider relativ unorganisiert. Zwar gab es ein großes Angebot unterschiedlicher Kurse ,aber erst kurz vor Beginn der Vorlesungen erfuhr man die entsprechenden Zeiten für die Kurse, sodass eine Vorausplanung eigentlich nicht möglich war.

Insgesamt gab es einige Kurse die aus wöchentlichen Vorlesungen bestanden und am Ende mit einer Klausur abgeschlossen wurde, aber auch Veranstaltungen, die eher wie Seminare ausgestaltet waren und mehr Eigeninitiative erforderten. Zum Abschluss musste man dann kurze Hausarbeiten oder Präsentationen ablegen.

Insgesamt ist das Niveau der Veranstaltungen gut und man kann einiges lernen. Man muss sich auch keine Sorgen darum machen überfordert zu werden oder in Lernstress zu geraten, die Professoren gestalten den Unterricht schon recht studentenfreundlich und sind auch gerne bereit gute Noten zu geben, wenn man seine Aufgaben ordentlich erfüllt.

Neben den regelmäßigen Vorlesungen bietet die University of Maribor auch diverse andere Veranstaltungen an. Es gibt sehr viele unterschiedliche Sportkurse, zum Beispiel Ski-Kurse, Schwimm-Kurse oder für die Studenten organisiertes Wandern durch die umliegenden Gebirge, bei denen man sich teilweise sogar ECTS-Credits verdienen kann.

Außerdem werden immer wieder verschiedene Kurztrips durch Slowenien, nach Zagreb,

Budapest oder Wien angeboten. Die Universität ist in dieser Hinsicht sehr bemüht und es lohnt sich wirklich diese Angebote auch wahrzunehmen.

6. Leben in Slowenien

Mit nur ca. 2 Millionen Einwohnern ist Slowenien ein recht kleines Land und auch eher unbekannt. Dennoch hat das Land sehr viel zu bieten. Es ist von den Staaten des ehemaligen Jugoslawiens wohl am ehesten westlich und modern orientiert.

Maribor ist die zweitgrößte Stadt Sloweniens, aber im Vergleich mit deutschen Städten dennoch recht klein. Vormittags wirkt die Stadt auch ein wenig ruhiger. Durch die vielen Erasmus-Studenten ist aber besonders abends immer etwas los. Es gibt viele Möglichkeiten etwas zu unternehmen. Die Stadt bietet einige Bars und Clubs, die man in den ersten Wochen schon kennenlernt. Es gibt auch gute Möglichkeiten Sport zu machen, da es in der Stadt einige Fußball-/Basketballplätze gibt, auf denen sich dann meistens einige Studenten tummeln.

Auch die Hauptstadt Ljubljana ist eine Reise ebenfalls absolut wert

Wenn man Herbst anreist, kann man noch ein paar warme Sonnenstrahlen mitnehmen und wird mit Sicherheit Gefallen an der charmanten Altstadt finden die mit ihrem Fluss inmitten der Stadt ein wenig an Prag erinnert. Die Stadt bietet sowohl tagsüber an Cafés, Restaurants oder Einkaufsläden als auch später am Tag mit Bars und Clubs diverse Orte, um sich die Zeit zu vertreiben.

Man kann in ganz Slowenien gut die lokale Gastronomie kennenlernen, die durch die verschiedenen Einflüsse der umliegenden Ländern sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Zu diesem Zweck hat man als Student in Slowenien die Möglichkeit sogenannte Student-Coupons zu nutzen. Man bekommt pro Monat in etwa 20 Student-Coupons, die man dann in diversen Lokalen einsetzen kann, um subventionierte Mahlzeiten zu erhalten. Daran beteiligen sich äußerst viele Restaurants im Land, sodass man fast überall zu einem sehr guten Preis (meistens 3-6€) eine Mahlzeit bestehend aus Vorspeise, Hauptgang und Dessert erhält.

Es lohnt so viel wie möglich durch Slowenien zu reisen. Auf recht kleiner Fläche reicht das Land dennoch von den Alpen bis zur Adriaküste. Demgemäß bietet es Reiseziele für jeden Geschmack. Viele Gebirge, die Wandern oder auch Ski-fahren ermöglichen, Seen und Nationalparks mit wunderschöner Natur oder eben die Küstenregionen, wo es sich durchaus lohnt auch mal einen Wein zu probieren.

Dabei kann man auf die verschiedenen Angebote der Universitäten zurückgreifen oder sich mit Studenten zusammentun und mit Mitfahrgelegenheiten oder gemieteten Autos ziemlich gut und auch preiswert das Land erkunden. Auch Reisen über die Grenzen nach Italien, Österreich, Kroatien sind sehr gut möglich.

6. Fazit

Wenn man sich für ein Auslandssemester entscheidet, hat wahrscheinlich jeder seine eigenen Motive dazu. Ob man seine Sprachkenntnisse verbessern will, eine andere Kultur kennenlernen, oder einfach mal alleine Leben, das ist für jeden Studenten eine persönliche Entscheidung.

Dementsprechend muss man bei der Wahl seiner Auslandsstation berücksichtigen was einem selbst wichtig ist.

Ich denke mit einem Auslandssemester in Slowenien kann man dabei nur wenig falsch machen. Das Land bietet ganz viele verschiedene kulturelle Einflüsse vereint auf recht kleinem Gebiet und dazu noch Studenten aus allen möglichen Ländern, sodass man in dieser Hinsicht wirklich eine breite Palette an Erfahrungen mitnehmen kann. Was das Reisen angeht ist für jeden Geschmack etwas geboten und es gibt wirklich viel zu sehen. Das Leben in den Städten ist interessant, vielfältig und dabei dennoch günstiger als in anderen europäischen Metropolen.

Ich bin sehr zufrieden mit meinem Aufenthalt Studium an der University of Maribor, habe das Auslandssemester sehr genossen und würde es jedem weiterempfehlen.